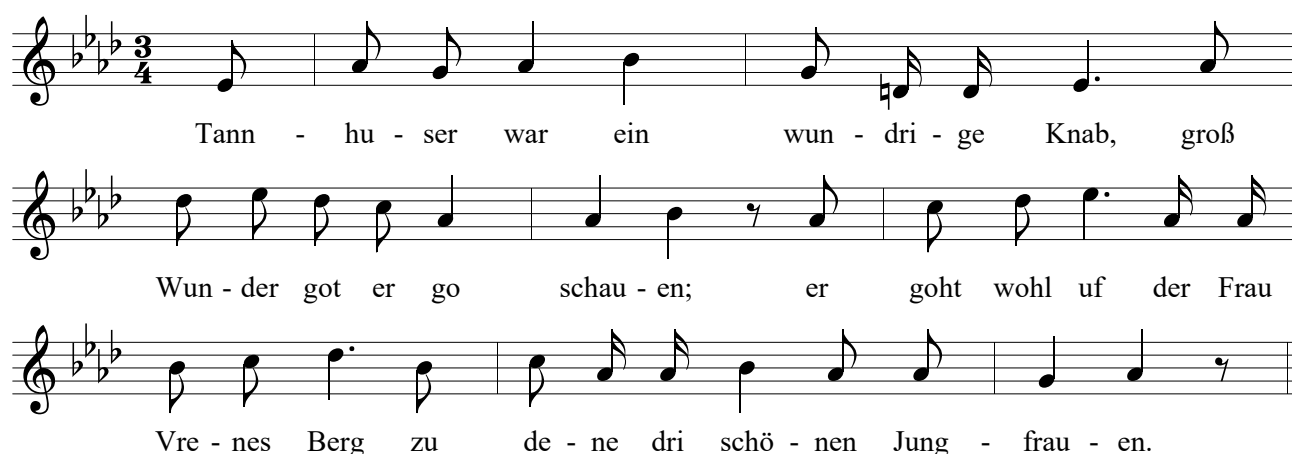


Tannhuser war ein wundrige Knab



1. Tannhuser war ein wundrige Knab,
Groß Wunder goht er go schauen;
Er goht wohl uf der Frau Vrenes Berg
Zu dene dri schönen Jungfrauen.
2. Wann er in grünen Wald use käm
Zue dene schöne Jungfrauen,
Sie fiengen an ein längen Tanz,
Ein Jahr war ihnen ein Stunde.
3. »Tannhuser, lieber Tannhuser mein,
Weit ihr bei uns verbleiben?
Ich will euch die jüngste Tochter gä
zu einem ehlich Weibe.«
4. »Die jüngste Tochter die will ich nit,
Sie treit den Tüfel in ihre.
Ich gseh's an ihre brun Augen an,
Wie er in ihre tuet brinnen.«
5. »Tannhuser, liebe Tannhuser mein,
Du sollest uns nicht schelten;
Wann du kommst in diesen Berg,
So mueßt du es entgelten.«
6. Frau Vrene hat ein Feigenbaum,
Er leit sich drunter zu schlafen;
Es kam ihm für in seinem Traum:
Von Sünden sollt er lassen.
7. Tannhuser stuend uf und gieng davon,
Er wollt ge Rom ge bichten.
Wann er ge Rom wohl ine käm,
War er mit blutten Füëßen.
8. Wann er ge Rom wohl ine käm,
War er mit blutten Füëßen.
Er fiel auch nieder auf seini Knie,
Seini Sünden wollt er abbüëßen.
9. Der Papst treit ein Stab in seiner Hand,
Vor Dürri tuet er spalten:
»So wenig werden dir din Sünden nachg'lan,
So wenig daß diser Stab gruenet.«
10. Er kneuet für das Kreuzaltar
Mit ausgespannten Armen:
»Ich bitt dich, Herr Jesus Christ,
Du wellist meiner erbarmen!«
11. Tannhuser gieng zur Kirchen us
Mit seim verzagten Herzen:
»Gott ist mir allzeit gnädig gsi,
»Jetzt mueß ich von ihm lassen.«
12. Wann er vür's Tor hinusse käm,
Begegnet ihm üsi Liebe Frauen:
»Behüet dich Gott, du reini Magd!
Dich darf ich nimmern anschauen.«
13. Es gieng numen eben dritthalben Tag,
Der Stab fieng an fa gruenen.
Der Papst schickt us in alli Land,
Er ließ Tannhuser suechen.
14. Tannhuser ist jetzt nimmern hier,
Tannhuser ist verfahren.
Tannhuser ist in Frau Vrenes Berg,
Wott Gottes Gnad erwarten.
15. Drum sollt kein Papst, kein Kardinal
Kein Sünder nie verdammen;
Der Sünder mag sein so groß er will,
Kann Gottes Gnad erlangen.